

行為と赦し : アレント政治思想を介した ヘーゲル「良心」論の一考察

KOINUMA, Hirotsugu / 小井沼, 広嗣

(出版者 / Publisher)

法政哲学会

(雑誌名 / Journal or Publication Title)

法政哲学 / 法政哲学

(巻 / Volume)

6

(開始ページ / Start Page)

15

(終了ページ / End Page)

30

(発行年 / Year)

2010-06

(URL)

<https://doi.org/10.15002/00007931>

Hegel über Handeln und Verzeihen
- Im Vergleich mit Arendts Lehre davon

Hirotsugu KOINUMA

In dieser Abhandlung ist die ethische Bedeutung von Handeln und Verzeihen in Hegels Phänomenologie des Geistes zu betrachten, und zwar im Vergleich mit Arendts Handeln und Verzeihen.

Arendt kritisiert Hegels Geschichtsphilosophie, weil sie glaubt, daß sie die

menschliche Handlungen unter einen einzigen Prozess von dem Geist subsumierte und die auf der Pluralität basierenden freien Handlungen ableugnete. Aber in seiner Gewissenslehre in Phänomenologie des Geistes sieht Hegel die menschliche Handlung nicht für Mittel zum Zweck des Geistes an, sondern für die interpersonale Handlung, nämlich die gegenseitige Anerkennung zwischen den zur Geschichte gehörigen Personen. Darin behandelt Hegel die gegenseitige Anerkennung oder die Versöhnung zwischen dem handelnden und dem urteilendem Gewissen durch das Geständnis und die Verzeihung. Was das bedeuten soll ist, daß das wahre Gewissen das gemeinschaftliche Wissen (Ge-wissen) ist, welches die moralische Gültigkeit der Handlung durch die für die Anderen offenen und dialogischen Verhältnisse bestätigt. Hegels Gewissenslehre, in welcher Handeln und Verzeihen unter dem moralischen und interpersonalen Gesichtspunkt bearbeitet ist, widerspricht niemals der Pluralität, die Arendt festhalten will.